



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

109 (5.3.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190321)

Aus Stadt und Land.

Rückkehr aus französischer Gefangenschaft.

Der Begrüßungsabend im Nibelungenfeste

Am Mittwoch sah wieder ein vollbesetztes Haus. Es war wohl der letzte Abend, der einem dreitägigen Festzug gegen Enigelt zugunsten war. Denn die Transporte nähern sich jetzt ihrem Ende...

Begrüßungsabende.

Zu der heute Freitag abend 7.30 Uhr im Nibelungenfeste stattfindenden Begrüßungsfeier zu Ehren der im Durchgangslager Mannheim untergebrachten aus Frankreich heimgekehrten Kriegsgefangenen...

Der Reichsrat und der Schiedspruch im Versicherungsgewerbe.

Am Mittwoch abend fand, so wird uns geschrieben, im Saale der „Vierbüchel“ eine stark besetzte Versammlung der im Zentralverband der Angestellten organisierten Versicherungsbeamten Mannheims statt...

Der Reichsrat und das Rot, und um nicht mit ihrer Familie in noch größerem Glanz zu geraten, müssen sich die Angestellten mit dem Schiedspruch schweren Herzens abfinden.

Wiedereröffnung des Dampfbusbetriebes auf den Nebenbahnen der D. S. G. an Sonntag. Die Weisen darauf hin, daß die Oberbahn-Gesellschaft den Dampfbusbetrieb auf dem Strecken Mannheim-Heidelberg, Heidelberg-Weinheim und Mannheim-Heidelberg am Sonntag wieder aufgenommen hat.

Das Belegen von Plätzen auf der Bahn. In den Tagen, besonders in den Schneesjagen, nimmt das Belegen von Plätzen Formen an, die von den Reisenden überaus mißlich empfunden werden.

(Wochenspiegelkonzert.) Am Dienstag, den 16. März abds. 7 1/2 Uhr findet im Harmonieklub ein Konzert zu Gunsten des- selbständigen Orchesters Mannheim statt.

Das infolge Erkrankung von Fraulein Hillmer am 25. Febr. ausgefallene Konzert, wird nun am 24. März im Kasinoaal nachgeholt.

Von auswärtigen Bühnen.

(Nürnberg-Theater.) Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

gen von Plagen, aber auch den Schwarzfahrern u. Reisenden mit ge- künftigen und unglücklichen Fahrplänen nachprüfen sollen.

Umwandlung eines deutschen Rheindampfers in ein franzö- sisches Fluchtboot. Diesen Mannheimern ist der Köln-Düsseldorfer Personendampfer „Aheintlein“ bekannt.

Wiedererlangung gekohlener Brotmarken. Bei der auf der Mannheimer Seite der Rheinbrücke vorgenommenen Kontrolle wurde ein Mann mit einem Koffer angehalten.

Blutegel und Zigaretten. Ein junger, bleicher Mann, so schreibt die „West-Arbeiterzeitung“, tritt in das Sprechzimmer eines Arztes.

Parteinachrichten. Deutschnationale Volkspartei. Die Reichsaufsicht der Deutschnationalen Volkspartei hat zur Weiterberatung des föderalistischen Voranschlags für das erste Vierteljahr 1920 im Bürgerhaushalt...

Die Bürgeraufsicht wollte beschließen, daß die Bezüge der schon vorhandenen Witwen, Waisen und zur Ruhe gese- henen Beamten und Arbeiter ebenso, wie die der zukünftigen in der Weise geregelt werden...

Die Stadtrat bekannt, daß in dieser Stadt sich eine sehr große Anzahl von Kuständern aufhält, die zum großen Teil polizeilich nicht gemeldet sind.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“. Unwählig mehren sich wieder die erstklassigen artistischen Nummern. Die Wägen, die der Krieg gerissen hat, beginnen sich langsam zu schließen.

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Wiedereröffnung des Stadttheaters. Das Stadttheater brachte, wie uns aus Nürnberg geschrieben wird, die dreitägige Oper „Die arme Margarete“ des bisher wenig bekannten jungen Komponisten Johann Pfeiffer...

Lobende Aussprache aus alter und neuer Zeit beiläufig sich für diesen Winter letzte, von Irene Eden und Alfred Vandora veranstaltete Abend, wozu sie neben dem berühmten Begleiter Sign. Sanders noch Robert Corillon gewonnen haben.

Gerichtszeitung.

22. Febr. 1. März. Am 4. Juli 1919 sind vom Landge- richt Mannheim wegen Beamteneidung, Dienstverweigerung und Beiseiteziehung amtlich aufbewahrter Schriftstücke verurteilt worden der Gastwirt August Barth zu 6 Monaten...

Aus dem Lande.

K. Coblenz, 4. März. Wie das „Feldsch. Ltbl.“ berichtet, hielten im evangelischen Pfarrhause in der vorletzten Nacht Ein- brecher in schändlicher Weise. Sie durchsuchten und vernichteten im Erdgeschoss Bücher und hatten verschiedene Sachen...

Offenburg, 4. März. Auf dem Hofe einer hiesigen Fabrik wurde in einer der letzten Nächte der Wächter Friedrich Jung erschossen. Täter sind wahrscheinlich zwei jüngerer Leute...

Grödenheim bei Offenburg, 22. Febr. In Gottsmaide wurde die sog. Landtagseiche gefällt. Sie mißt ungefähr 3 Hektometer und dürfte etwa 300 Jahre alt sein.

Willingen, 4. März. Der Schauspieler Hoff, der kurze Zeit Direktor des hiesigen Stadt- und Kurtheaters war, ist wegen Betrugs verhaftet worden.

Sportliche Rundschau.

Allgemeines.

Ein allgemeiner Städtekampf. Einheitskämpfer, der auf allen Gebieten des Sports ausgetragen werden sollte, war für dieses Jahr zum ersten Male geplant.

Hochseilspport.

Die Rennschreibungen für Sommer am 11. u. 18. April sind wieder zurückgegeben worden und sollen, da sich die Verhältnisse infolge der durch die Oberste Rennbehörde bekannt gegebenen neuen Verordnung bezüglich der Dreijährigen-Rennen geändert haben, in der nächsten Nummer des Wochen-Rennkalenders in neuer Fassung erscheinen.

Fußball.

Einsetzung des Landesober-Sportplatzes. Da es die Sportgemeinde im Stadtkreis Lindenhof-Springplatz, die auf allen Gebieten des Sports ausgetragen werden sollte, war für dieses Jahr zum ersten Male geplant.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Table with 6 columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and Bemerkungen. Rows include Soltau, Mainz, Rheinfelden, etc.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gesetzlich verfolgt. C. März: Diefach bedarf, milde, nachts kalt.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Lufttemperatur, Niederschlag, and Bemerkungen. Rows include 25. Februar, 26. Februar, etc.

Handel und Industrie.

Vorschusssteuerzahlung auf Relehnnotopfer.

Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) Laut Mitteilung im Reichsanzeiger hat das Reichsbank-Direktorium die Reichsbank und alle Reichsbankanstalten angewiesen, vom 5. März an Barzahlungen auf das Relehnnotopfer entgegenzunehmen. Bei den Einzahlungen bis 30. Juni einschl. werden je 92 \mathcal{M} und vom 1. Juli ab je 96 \mathcal{M} Vollzahlung für volle 100 \mathcal{M} angenommen.

Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart.

Die Bank schlägt vor, auch in diesem Jahr die Dividende von 8% aufrecht zu erhalten, wenn schon der Reingewinn hinter den Ergebnissen des Vorjahres nicht unwesentlich zurückbleibt. Das Geschäftsergebnis wurde neben der wesentlich höheren Aufwendung für Gehälter durch die schweren Kursverluste an den im Besitz der Bank befindlichen Wertpapieren, namentlich Kriegsanleihen, vor allem aber durch die fast unerträglich hohen Steuern beeinträchtigt, die in Württemberg Staat und Gemeinden im Gegensatz zu beinahe allen anderen Bundesstaaten den Aktiengesellschaften im Rechnungsjahr 1919/20 auferlegt haben. Die von der Bank im Berichtsjahr bezahlten Steuern (einschl. Reichsstempel) betragen 916.707 \mathcal{M} , d. h. mehr als das dreieinhalbfache des Vorjahres. Der Hypothekenbestand hat um 6.861.022,79 \mathcal{M} auf 216.679.024,80 \mathcal{M} zugenommen. Der Eingang der Hypothekenzinsen war im Berichtsjahr ein sehr befriedigender. Die Rückstände sind von 228.826 \mathcal{M} im Vorjahr auf nur 84.123,23 \mathcal{M} zurückgegangen.

Über die einzelnen Bilanzposten ist folgendes zu bemerken: Das Aktienkapital beträgt 13.000.000 \mathcal{M} . An Hypothekendarlehen waren am 1. Januar 1919 im Umlauf zu 4% 124.204.700 \mathcal{M} , zu 3 1/2% 81.822.600 \mathcal{M} , zusammen 206.027.300 \mathcal{M} . Die zur Deckung der Pfandbriefe in Ansatz kommenden Hypotheken betragen 216.679.024,80 \mathcal{M} . Hier von entfallen auf Baden 62.832.025,60 \mathcal{M} . — Die Wertpapiere der Bank, die ausschließlich in deutscher Reichsanleihe, württembergischen und bayerischen Staatsobligationen bestehen und einen Nennwert von 4.119.000 \mathcal{M} haben, wurden, und zwar zum Teil unter Heranziehung der Sonderrücklage, auf den Betrag von 2.936.671,45 \mathcal{M} abgeschrieben, der ihrem Kurswert auf 31. Dezember 1919 entspricht. Der Reservefond zur Sicherung der Pfandbriefauslösung beträgt nach weiterer Stärkung 2.760.000 \mathcal{M} . Die Reserven der Bank belaufen sich auf 8.180.000 \mathcal{M} . Der Reingewinn für 1919 beträgt 1.416.603 \mathcal{M} , wovon, wie eingangs erwähnt, 8% Dividende zur Verteilung kommen sollen.

Mannheimer Effektenbüro.

Interesse bestand gestern besonders für Bankaktien. Badische Bank gefragt zu 164%, Pfälz. Hypothekenbank 210 G., Rhein. Hypothekenbank 210 G. und Pfälz. Bankaktien gingen zu 150% um. Von Versicherungsaktien sind Badische Assekuranz 100 \mathcal{M} über gestern, 1800 G., Continentale 1000 G. Sonst war noch Geschäft in Aktien des Vereins chem. Fabriken zu 465% und Unionwerke zu 225%.

Wirtschaftliche Rundschau.

Württembergische Notenbank. Das Jahresergebnis weist einen Rückgang des Ertrags aus, sodaß sich die zur Verteilung vorgeschlagene Dividende von 7% im Vorj. auf 4% für 1919 vermindert.

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt A.-G. in Leipzig. Die Verwaltung hat, veranlaßt durch die gewaltige Ausdehnung des Geschäfts in den letzten Jahren in Aussicht genommen, einer außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März die

Erhöhung des Aktienkapitals um 25 Mill. auf 150 Mill. \mathcal{M} vorzuschlagen.

Deutsche Schiffskreditbank-Aktiengesellschaft, Duisburg. In der Aufsichtsratsitzung vom 2. März 1920 wurde beschlossen, der Generalversammlung, welche auf Freitag, den 26. März 1920 nach Duisburg einberufen wird, eine Dividende von 5% vorzuschlagen.

Ausgabe von Gratisaktien. Die Sektkelerei Wachenheim A.-G. in Wachenheim in der Pfalz plant, das bisherige Aktienkapital von 750.000 \mathcal{M} um 500.000 \mathcal{M} zu erhöhen. Die zur Ausgabe gelangenden 500 Aktien sollen den Aktionären kostenlos angeboten werden.

Außenhandelsstelle für Spielwaren in Nürnberg. In Nürnberg haben zwischen Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und den Fachverbänden der deutschen Spielwarenindustrie Verhandlungen zwecks Organisation der Außenhandelsstelle für Spielwaren stattgefunden. Prinzipiell war man über die Errichtung einer Außenhandelsstelle in Nürnberg einig geworden.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ ist am 21. Februar von New York abgefahren und am 2. März vormittags in Rotterdam angekommen.

Neueste Drahtberichte.

Bilanzierung der Kriegsanleihen.

Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der 6. Ausschuss der Nationalversammlung beschäftigte sich gestern mit der Frage der Bewertung der Kriegsanleihebestände der Genossenschaften. Der Berichterstatter führte dazu aus, daß die Genossenschaften, besonders aber die Kreditgenossenschaften in gewaltigem Umfange an den Kriegsanleihezeichnungen sich beteiligt hätten. Die Bilanzierung der Kriegsanleihe zum Tageskurse würde den Ruin zahlreicher Genossenschaften bedeuten. Es sei deshalb zu begrüßen, daß der Reichsjustizminister eine Verordnung vorgelegt, welche diese schwere Gefahr beseitigt, indem sie den Genossenschaften und sonstigen gemeinnützigen Unternehmungen unter bestimmten Bedingungen gestattet, die Kriegsanleihe nach dem letzten Bilanzwerte höchstens zum Anschaffungspreise in die Bilanz einzusetzen. — Die Verordnung gibt dann eine offizielle Regelung für die Bewertung der Kriegsanleihebestände in der Bilanz. Weiter ist eine 1%ige jährliche Abschreibung und die Beschränkung auf eine Kapitaldividende von 4%, welcher Satz aber nach dem Antrag Hermann auf 5% erhöht wurde, vorgeschrieben. Die Landeszentralbehörden können unter Festhaltung eines 5%igen Gewinnsatzes evtl. auch geringere Abschreibungen gestatten. Die Verordnung wurde mit dem Änderungsantrag Hermann angenommen.

Der Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft.

Berlin, 4. März. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Berliner Handelsgesellschaft wurde der Abschluß für das laufende Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt 33.325.994 \mathcal{M} (G. V. 20.292.526 \mathcal{M}), der Reingewinn inkl. Vortrag 20.128.073 (G. V. 12.528.953 \mathcal{M}). Der am 27. März stattfindende Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 10% G. V. (8%) vorgeschlagen.

Das Sterben der deutschen Währung.

Düsseldorf, 5. März. (Eig. Drahtb.) Die Eisenwerke verschicken an ihre Kundschaft ein Rundschreiben, worin mitgeteilt wird, daß für Lieferungen ab 15. d. Mts. 50% der kollektierten Gewichtsmengen in Markwährung und 50% in Auslandswährung bezahlt werden müssen. Auch die vereinigten Drahtwalzwerke sind dazu übergegangen, ihre Lieferungen von der teilweise Bezahlung in Auslandswährung abhängig zu machen. Für gespannte Drähte werden zum Beispiel 47—58 tcl. Gulden und 530—535 \mathcal{M} pro Doppelzenter verlangt.

Essener Steinkohlenbergwerke.

Essen, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der Aufsichtsrat der Essener Steinkohlenbergwerke beantragte eine Dividende von 12% gegen 14% im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 33.833.357 \mathcal{M} gegen 4.208.905 \mathcal{M} i. V. — Das Aktienkapital soll um 15 Mill. \mathcal{M} auf 40 Mill. \mathcal{M} erhöht werden.

Aufhebung des amerikanischen amtlichen Frachttarifs.

Washington 4. März. (Drahtb.) Das Schiffsahrtsamt hat den Frachttarif aufgehoben. Es überläßt von jetzt an den Unternehmern die Festsetzung der Frachtsätze für ihre Schifffahrt.

w. Düsseldorf, 4. März. (Drahtb.) Die Düsseldorf

Eisenbedarfs-A.-G. schlägt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 25 Mill. \mathcal{M} auf 9 Mill. \mathcal{M} vor. Die Aktien wurden unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts einem Bankkonsortium übertragen, mit der Verpflichtung, die jungen Aktien den alten Aktionären von 1 zu 1 zu 125 anzubieten.

Berlin, 4. März. (Eig. Drahtb.) Der Deutschland-Dienst

der Cunard-Linie ist nach längeren Unterhandlungen mit den zuständigen deutschen Stellen eingeleitet worden. Vorbereitungen für die Erweiterung ihres Schiffsahrtsdienstes, insbesondere von Hamburg bzw. Kuxhaven werden getroffen. Der Robberei liegt es sehr daran, ihren Hamburger Dienst möglichst von Kuxhaven aus abwickeln zu können, zumal sie weiß, daß alle erprobten Einrichtungen hierfür vorhanden sind. Es sind die Anlagen, die der Hamburgische Staat an die Hamburg-Amerika-Linie verpachtet hat, und die so praktisch wie nur möglich für einen großen Ueberseepassagierverkehr eingerichtet sind. Auf die Pachtung dieser Anlagen hat es deshalb die Cunard-Linie bei den Verhandlungen mit den Hamburger Behörden in erster Reihe abgesehen.

Waren und Märkte.

Mannheimer Häuteversteigerung.

Mannheim, 3. März. (Eig. Bericht.) Bei der heutigen Versteigerung zeigte sich außergewöhnlich starke Kauflust, mit der eine Preissteigerung in Hand ging. Es wurden erzielt für Bullenhäute bis 39 Pf. 35,95 \mathcal{M} (bei vorausgegangenem Versteigerung 21,90—21,95), von 40—59 Pf. 34,75 \mathcal{M} (21,20 \mathcal{M}), von 60—79 Pf. 35,10 \mathcal{M} (20,95 \mathcal{M}), von 80 Pf. und mehr 32,05 \mathcal{M} (18 \mathcal{M}), für Ochsen- und Kuhhäute bis 39 Pf. 35,55 \mathcal{M} bis 36,10 \mathcal{M} (20,05 \mathcal{M} bis 22,30 \mathcal{M}), von 40—59 Pf. 34,70—35,90 \mathcal{M} (19,05—21,85 \mathcal{M}), von 60—79 Pf. 34,20—34,75 \mathcal{M} (19,05—21,75 \mathcal{M}), von 80 Pf. und mehr 34,20—34,65 \mathcal{M} (18,30—21,65 \mathcal{M}), für Kalbfelle 25,75 \mathcal{M} (20,05 \mathcal{M}).

Mannheimer Ferkelmarkt. Mannheim, 5. März. Der gestrige Markt verlief lebhaft. Bei einem Gesamtantrieb von 226 Stück wurden 220—450 \mathcal{M} für das Stück erzielt.

Konjunkturfragen in der Baumwollindustrie. Einen Versuch, die zukünftige Preislage und Konjunktur der deutschen Baumwollindustrie zu beurteilen, unternimmt die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg im Geschäftsbericht für 1919: „Die stürmische Nachfrage des ausgehungerten Publikums nach „Ware“ ist kaum zu befriedigen, es scheint aber, als ob die oberste Grenze der Preise erreicht sei, und es darf nicht außer acht gelassen werden, daß, sobald die internationale Auffassung der deutschen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse eine weniger düstere geworden ist und den Wert der Mark wieder höher einschätzen läßt, mit einer Konjunkturänderung in unserer Industrie zu rechnen sein dürfte. Um diese abzuschwächen und gefahrloser zu machen, wird es nötig werden, daß die Arbeitsfreudigkeit auf allen Gebieten zunimmt und Störungen der Produktion von der Koble bis zum Fertigerzeugnis aller deutschen Industriegebiete in Zukunft vermieden werden.“

Ämtliche Verkündigungen der Stadtgemeinde.

Samstag, den 6. März gelten folgende Sachen:

I. Als die Verkaufer:

Best: Für je 700 Gramm die Brotmarke 1.

Best: Speiseöl 1/4 Pfund zu Nr. 2. — die Brotmarke 43 in den Verkaufsstellen 051—573.

Best: 1/4 Pfund zu Nr. 104 die Brotmarke 09 in den Verkaufsstellen 1—24 und 86.

Best: In der Woche vom 1.—7. März kommt zur Verteilung: 125 Gramm Fleisch, bogen 1/4 in Markt.

Best: Für 1 Pfund Brotmehl (das Weizen zu 20 Pf.) und für 2 Pfund Speiseöl (das Pfund zu 30 Pf.) die Brotmehlmarke 243 in den Verkaufsstellen 616—1000.

Best: Für je zwei Milchtonnenmarken 13, 1 Dole zu Nr. 2. — in den Verkaufsstellen 1—1663.

Best: 200 Gramm zu Nr. 3. — für die rechte untere Ecke der Kolonialwarenkarte in den Verkaufsstellen 1—1663.

Best: oder Brotmehl: für je vier die Marke 121.

Best: Margarine 1/4 Pfund zu Nr. 2. — die Brotmarke 42 in den Verkaufsstellen 751—782 und 855—1000.

Best: Zur Verteilung bis einschließlich Montag, den 6. d. Mts. ebenfalls für 400 Gramm Mehl die Brotmarke 1 der neuen Brotkarte in sämtlichen Bäckereien und Metzgerei-Geschäften. Die Verteilung wird auf die Brotmarke 2, die vom Geschäftsinhaber auf der Karte abzutreten und dem Käufer zurückzugeben ist, erfolgen. Die eingekommenen Karten müssen am Dienstag, den 9. d. Mts. und Mittwoch, den 10. d. Mts. während der üblichen Geschäftszeit im Lebensmittelamt (Schuboch) abgeliefert werden. Später abgelieferte Karten können bei der Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

Best: Für die Verkaufsstellen:

Best: Speiseöl 1/4 Pfund zu Nr. 2. — für die Verkaufsstellen 876—1000 bei der 500. Brotmarke im Geschäftshof am Samstag, den 6. d. Mts., von 8—1 Uhr. Hausmeier, Köche, Kisten oder Gasse mitbringen.

Best: Auswechslung der neuen Lebensmittelkarten.

Die neu ausgegebenen Kolonialwarenmarken müssen bis spätestens Montag, den 8. d. Mts. zur Abholung gebracht werden. Die von den Verkaufsstellen abgelieferten und abgetrennten Lebensmittelkarten der Kolonialwarenmarken sind im Lebensmittelamt in Schuboch abzuliefern. Zur Verteilung eines in Karten Abdrucks werden die Händler in zwei Gruppen abgetrennt und zwar am Dienstag, den 9. d. Mts. die Verkaufsstellen von 1—600, Mittwoch, den 10. d. Mts. die Verkaufsstellen 601—1000.

Es ist dringend geboten, daß die Verteilung zeitig vorgenommen wird. Verzögerungen können für die betr. Haushaltung sehr feige haben, daß sie bei der Warenverteilung übergangen wird, wenn schließlich nicht die Verkaufsstellen nur mit den Waren beliefert werden für die sie zeitig bei der Verteilung eingereicht haben. Nachträglich abgelieferte Lebensmittelkarten können nicht berücksichtigt werden.

Lebensmittelamt, C. 7, 16/15.

Und den öffentlichen Straßen und Gehwegen wurden in letzter Zeit Hundstroläcker und Schweine abgetrieben. Dasselbe von Hunden, Katzen, Schweine, Ratten und Straßenvandalen, sowie aus dem umliegenden Gebiet, ist zu vermeiden. Nachträglich abgelieferte Lebensmittelkarten können nicht berücksichtigt werden.

Wir warnen vor dem Ankauf billiger Gegenstände oder von Tieren derselben und bitten zur polizeilichen Anzeige der Verkäufer auf.

Mannheim, den 1. März 1920.

Bürgermeisteramt.

Todes-Anzeige.

Am 2. März verstarb infolge eines Unfalles in seiner Heimat Heddesbach, wohin er zur Beerdigung seiner Schwester gefahren war, unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Johann Adam Haas

In vorbildlicher Treue und Anhänglichkeit hat er 37 Jahre seine volle Kraft unserem Unternehmen gewidmet, sodass sein Tod für uns einen schmerzlichen Verlust bedeutet.

Ein dankbares, ehrendes Andenken ist ihm für alle Zeit gesichert.

Loesch & Breidenbach
Kammfabrik.

Mannheim, den 4. März 1920.

Die Belegenheit des Heilmanns Joh. Nr. 600 in der 5. Gassemann soll infolge Vereinbarung des Eigentümers am Weg mit jenen an den anliegenden Grundstücken aufgehoben werden. Einwendungen hiergegen sind binnen 14 Tagen beim Bürgermeisterei schriftlich vorzubringen. Ein Einspruch kann bei der Registratur eingeleitet werden. Mannheim, den 26. Februar 1920. Bürgermeisteramt: 216

Versteigerung.
Gegen Versteigerung der Waizen 14, 15, 16, 17, 18 und 19 der gelben Rote je 1/2 Liter = 3 Liter. Gegen Versteigerung der Waizen 5 der grauen Rote = 1 Liter in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Waizennummern sind verfallen. 2114
Stb. Beizeleumverteilungsbüro.

Legen Sie Wert
auf ein
gutes Stück Brot?
Dann prüfen Sie
Kitzenberger Brot
leicht vordarlich, Artlich empfohlen
für Hagenranke. 26275
Bäckerlei Kitzenberger, T 2, G.

Dörr-Obst
1000 Zentner
süddeutsche süße Ware
gemacht Birne und Apfel
abzugeben.
26332
Angebot mit U. Y. 49 an die Geschäftsstelle d. B.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Pauline Storz, Lehrers-W.

im 86. Lebensjahre in dem Herrn sanft entschlafen.

Herrn Storz, Stadtpfarrer
Bertha Storz geb. Storz
Klara Storz, geb. Frohnmeyer
Herrn Haas, Hauptlehrer
e Enkel und 2 Urenkel.

Beerdigung: Samstag um 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Von Kranzspenden wolle man absehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist heute morgen meine treubestirnte, gute Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Julie Böhm geb. Diefenbacher

nach schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Böhm
Familie A. Diefenbacher
Familie Georg Karg.

MANNHEIM, den 4. März 1920. 26393
Die Beerdigung findet am Samstag nachm. um 1/4 4 Uhr statt.

Brennholz

(unrationiert) 3280
wird prompt frei vors Haus und frei Keller geliefert. Decken Sie sich reichlich ein, die Preise steigen in den nächsten Tagen ziemlich.
Büglers & Co., G. m. b. H.
Kohlenhandlung
Karl Ludwigstrasse 28 30 (Tel. 4112)

Hart-Brennholz

unrationiert
für Hausbrand, Zentralheizungen
Kesselfeuerungen etc.
Hefert stets prompt frei Haus
Reinrich Söllner, Holzhandlung, Forststr. 7300

Welche Druckerei

würde eine halbe Wochenchrift (12 Heftig) laufen für hier Betrag drucken?
Gefl. Angebote unter T. X. 73 an die Geschäftsstelle da. Bl. 26132

Tanz-Unterhaltung

am Samstag, 6. März 1920, Anfang 8 Uhr im Saal der „Bühnenklub“ K. Z. Fremde u. Gäste unterer Gesellschaft frei freibleiben. 26333
Gesellschaft Mignon
Junges Kaufmanns-Mädchen 20021
Privatunterricht in Handeltreibenslehre und Französisch. Angehörige um S. O. 39 an die Geschäftsstelle d. B.

